



Protokoll zum 24. ordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2023/24

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
13.12.2023	16:11	18:07	AStA-Großraumbüro
<u>Redeleitung</u>		<u>Protokollführung</u>	
Simon Villa Ramirez		Lea Hochkirchen	

Anwesenheit

Vorsitzende:	Lea Hochkirchen, Matthias „Matti“ Zipse (ab 16:28 Uhr)
Stimmberechtigte Referent*innen:	Lorenz „Lio“ Buß, Marcel Klein, Levin Hasselmeyer (bis 17:39 Uhr), Simon Villa Ramirez, Felix Pestke, Lilith Wemper (ab 17:59 Uhr)
Referent*innen ohne Stimmrecht:	David „Dave“ Bachmann
Autonome Referent*innen:	Elias Ewald (zwischenzeitlich)
Gäste:	Manuel Kienzle (IST), Svenja Wilms (16:27 – 16:31 Uhr)

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Die Vorsitzende Lea eröffnet die Sitzung um 16:11 Uhr.
Lea stellt fest, dass wir mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten
Referent*innen beschlussfähig sind.
Lea wird als Protokollantin vorgeschlagen und bestätigt.
Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Semesterticket
4. Berichte & Projekte
5. Termine & Sonstiges

Simon wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.
Lea stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Lea weist darauf hin, dass folgende Protokolle im Umlaufverfahren beschlossen wurden: 22. ord. Plenum am 6.12.23

Es wird eine Vorstellungs- und Befindlichkeitsrunde gemacht.

TOP 2: Anträge

Manuel stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Latin Night, 12.01.24, International Students Team

Antragsnummer: 2023/II/105/fin

Antragsteller*in: Manuel Kienzle, Vorsitzender des IST

Antragstext: Am 12.01.24 veranstalten wir eine Latin Night für internationale Studenten. Zuerst wird ein Tanzlehrer Grundschriffe für Bachata und Salsa zeigen. Anschließend findet eine Afterparty mit lateinamerikanischer Musik statt. Hierfür fallen folgende Kosten an: 250€ (alkoh. Getränke) + 50€ (nicht-alkohol. Getränke) + 75 € (Honorar Tanzlehrer) + 75 € (Honorar DJ) + 50 € (Deko/Snacks). Insgesamt: 500 €

Antragshöhe: ~~500€~~ 200€

Diskussion zum Antrag: Ein Tanzlehrer wird kommen, danach wird es eine kleine After-Party mit einem DJ aus Chile geben. Manuel liest die Kalkulation vor. Gerechnet wird mit 50-60 Menschen. Simon & Lea haben weisen daraufhin, dass in diesem Haushaltsjahr nur 6000€ für Sponsoring eingeplant sind. Sie erklären, dass auf jeden Fall seit Beginn des Haushaltsjahres im Oktober schon folgende Beträge beschlossen wurden: IST Teamshirts 407€, Frühlingsakademie 500€, Karaokeabend IST 300€, International Dinner IST 370€. Das ergibt schon mal 1577€, 1077€ davon für's IST. Es gibt einige Projekte und Gruppen, die den AStA im Laufe des Jahres traditionell anfragen, wie z.B. Fastenbrechen/Iftar der IHG (mind. 1000€), PoWi-Ersti-Fahrt, Geo-Fachschaft, Fahrtkosten für irgendwelche Fachschaftstagungen (auch wenn wir die manchmal ablehnen), manchmal irgendwelche Vorträge der IHG, kleinere Beträge für sonstige Gruppen/bisschen variabelere Sachen (z. B. Wuppertal E-Sports, SfF, neolith o. Ä.). Beide wünschen sich, dass der AStA auch das kommende 3/4-Jahr in der Lage bleibt, vielfältige Veranstaltungen zu unterstützen. Beide betonen, dass sie die Arbeit des IST für sehr wichtig und unterstützenswert halten. Lea schlägt vor, die Getränke zum Einkaufspreis zu verkaufen und das nötige Budget so zu senken. Simon bittet darum, sich zuerst um andere „Geldgeber“ zu bemühen. Manuel äußert seine Bereitschaft zu „verhandeln“ und den Betrag anzupassen. Lea schlägt 150€ vor (die Honorare). Felix regt an, die Uni nach Geld zu fragen und sich da auf die Internationalisierungsstrategie zu beziehen. Das IST macht wichtige Arbeit, die auch für die Außenwirkung der Uni wichtig sei. Manuel erzählt, dass auch überlegt wird, die Romaistik-Fachschaft anzufragen. Simon regt an, das autonome Referat für ausländische Studierende zu besetzen und dort nach Geld zu fragen. Simon stellt einen Änderungsantrag auf 200€, Lea stellt einen auf 150€. Marcel wird nahegelegt, die Änderungsanträge nicht zu übernehmen. Der ursprüngliche Antrag ist der weitest gehende und wird zuerst zur Abstimmung gestellt.

500€: Ja: 0 / Nein: 2 / Enthaltung: 4 Der Antrag ist nicht angenommen.

Danach wird der durch Simons Änderungsantrag angepasste Antrag abgestimmt.

200€: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 2

Der Antrag ist angenommen. Leas Änderungsantrag verfällt.

Lea fragt Manuel, ob das IST die T-Shirt-Rechnung schon eingereicht hat. Manuel antwortet, dass dies eigentlich schon im Oktober passiert ist. Lea bittet darum, die E-Mail nochmal zu schicken und entschuldigt sich.

Svenja kommt um 16:27 Uhr.

*Matti & Elias E. kommen um 16:28 Uhr. Elias verlässt direkt wieder den Raum. Das Plenum ist jetzt mit 7 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Matti stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Getränke Weihnachtsfeier

Antragsnummer: 2023/II/106/fin

Antragsteller*in: Matthias Zipse

Antragstext: Für die Weihnachtsfeier des AStAs sollen Getränke zur Verfügung gestellt werden. Essen wird von den AStA-Mitgliedern bereit gestellt.

Antragshöhe: 150€

Diskussion zum Antrag: Die 150€ sind wahrscheinlich zu hoch angesetzt und beinhalten einen bestimmten Puffer.

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Svenja geht um 16:31 Uhr.

Nach Wiedereintritt in diesen Tagesordnungspunkt:

Es wird sich darauf geeinigt, dass alle benannten Optionen einmal abgestimmt wird und mit denjenigen, mit den größten Mehrheiten begonnen wird. Eine Abstimmung ist jetzt nötig, um allen AStA-Mitgliedern, je nach dem wie das Ergebnis aussieht, noch vor der Weihnachtstrash-Party die Chance zu geben, ihr Verhalten zu ändern. Alle übrigen Optionen sollen dann auf einem der nächsten Plena erneut besprochen werden. Über folgende Optionen wird ein Stimmungsbild gemacht:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. AE kürzen | Ja: 0 / Nein: 8 / Enthaltung: 1 |
| 2. AE kürzen & „Ersparnisse“ umverteilen | Ja: 8 / Nein: 0 / Enthaltung: 2 |
| 3. Shots wieder als Eigenbedarf zulassen | Ja: 3 / Nein: 2 / Enthaltung: 5 |
| 4. „Trinkgeld“ wieder aufteilen | Ja: 9 / Nein: 1 / Enthaltung: 0 |
| 5. Mehr Geld für die letzte Schicht („Schmutzzulage“) | Ja: 6 / Nein: 0 / Enthaltung: 4 |
| 6. Verpflegung bereitstellen | Ja: 3 / Nein: 3 / Enthaltung: 2 |

Es wird das weitere Vorgehen besprochen. Die Optionen 4 und 2 haben (sogar mit einem kleinen Vorsprung zu den übrigen Optionen) eine deutliche Mehrheit erreicht. Das „Trinkgeld“ wird nach Partys wieder aufgeteilt.

Lea stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: AE kürzen & umverteilen

Antragsnummer: 2023/II/109/fin

Antragsteller*in: Lea Hochkirchen

Antragstext: Allen Menschen, die noch bei keiner einzigen Party geholfen haben, soll in einem Monat gegen Ende der Amtszeit die Aufwandsentschädigung um 50€ gekürzt werden. Das dadurch „gesparte“ Geld soll den Mitgliedern des Kulturreferats zusätzlich ausgezahlt werden.

Antragshöhe: -

Diskussion zum Antrag: Es steht zur Debatte pro Person um 20€ oder um 50€ zu Kürzen. Eine Kürzung um 50€ ist der weitergehende Antrag und wird entsprechend zu erst abgestimmt.

Ja: 5 / Nein: 1 / Enthaltung: 2

Der Antrag ist angenommen, die Kürzung um 20€ werden entsprechend nicht mehr abgestimmt.

Lea schreibt in die alle-im-asta-Gruppe und erklärt Option 2, Lio schreibt den Leuten, die noch nie geholfen haben. Die Umverteilung soll im voraussichtlich letzten Monat der Amtszeit umgesetzt werden.

Rückkehr in TOP4.

TOP 3: Semesterticket

Lea berichtet: Der VRR hat den Vertrag zum Deutschland-Semesterticket für morgen oder übermorgen angekündigt. Zum Glück konnte die Frist, bis wann die verbindlichen Beiträge dem Studierendensekretariat vorliegen müssen noch einmal auf den Morgen des 4.1. verlängert werden, da einige Digitalisierungsprozesse dort spontan schneller umgesetzt werden konnten. Jetzt ist zu klären, was das StuPa am Freitag bei seiner außerordentlichen Sitzung sinnvoll beschließt.

TOP 4: Berichte und Projekte

Simon berichtet, dass die Tarifverhandlungen des TV-L abgeschlossen sind. Die Sonderzahlungen sind für den AStA relevant. Der Tarifabschluss ist schlechter, als im Haushalt eingeplant war.

Lio berichtet, dass das **Kulturreferat** nächste Woche die Leitfäden für Veranstaltungen auf der Ebene und Kooperationen vorstellen möchte. Erste Gesamtabrechnungen zu Veranstaltungen werden gerade fertig.

Levin berichtet aus dem **Referat für politische Bildung**, dass die Planung für die Ringvorlesung im nächsten Semester begonnen hat.

Er fragt, ob morgen die Schichtpläne für die Weihnachtstrash-Party kommen? Soweit Lio & Marcel wissen, ist das der Plan. Lio schreibt die Leute an, die dieses Semester noch nie geholfen haben. Felix W. hat ihn gebeten, nochmal im Plenum zu erwähnen, dass er helfen würde, aber ja abgewählt wurde. Das Plenum nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis und merkt an, dass er auch vor seiner Abwahl sehr wenig auf Kulturveranstaltungen geholfen hat. Lea regt an, sich über Konsequenzen Gedanken zu machen, wie der AStA damit umgehen möchte, wenn Leute konsequent nicht bei Veranstaltungen helfen. Matti sagt, dass es für den AStA nur die Möglichkeiten gibt, Leute emotional oder mit Geld unter Druck zu setzen, beides seien keine guten Optionen. Lio sagt, jetzt man könne jetzt transparent kommunizieren, wenn man für den

letzten Monat der Amtszeit die AE kürzen wolle, so dass alle die Chance hätten, das noch zu ändern. Das Kulturreferat habe intern auch über das Thema gesprochen, es gab eine Mehrheit dafür, niemandem die AE zu kürzen. Lea nennt das Verhalten, nie zu helfen und nicht mal mit dem Kulturreferat zu kommunizieren, unsolidarisch. Es entsteht direkt mehr Arbeit für Kultur. Sie schlägt vor, die potentiell gekürzte AE auf Kultur umzuverteilen. Levin regt an, nicht zu bestrafen, sondern auch zu belohnen, in dem man es cooler macht, bei Partys zu helfen, z. B. indem man vorher Pizza bestellt. Matti sagt, früher hat Eigenbedarf halt mehr gezogen. Christiane habe erzählt, dass es früher eine Schmutzzulage für die letzte Schicht gab. Marcel bittet darum, alle Optionen nochmal zu benennen. Er erinnert, dass es beim ersten Bier & Spiele Pizza gab, diese aber scheinbar nicht gezogen hat, da sich niemand erinnern kann. Verpflegung bereit zu stellen, ist auch wieder mehr Arbeit für Kultur. Zuletzt sind viele „Anreize“ weggefallen, wie Shots auf Eigenbedarf oder die Aufteilung des „Trinkgelds“. Wenn es weiter so läuft, wie zur Zeit, kann er sich nicht vorstellen, nochmal Teil des Kulturreferats zu sein. Simon erklärt, dass man kann auch die AE-Ordnung ändern kann und die Leute im nächsten AStA zu Beginn entscheiden lassen kann, ob sie helfen wollen oder nicht und die AE dann daran anpassen kann. Lea kommt es einfacher vor, die Möglichkeit einer AE-Kürzung von Anfang an transparent zu machen. In der Schmutzzulage sieht sie den Vorteil, dass auch autonome Referent*innen „belohnt“ werden.

Elias ist wieder da.

Levin fragt, wieso früher mehr Leute geholfen haben, die keine AStA-Mitglieder waren. Es wird geklärt, dass dies an der früheren AStA Konstellation lag & daran, dass man aktiver nachgefragt hat. Manuel bietet an, dass das IST mal vorbei kommt und hilft! Alle bedanken sich.

Lea stellt einen GO-Antrag auf Rückkehr in TOP1. Es gibt keine Gegenrede.

Nach Rückkehr in diesen Tagesordnungspunkt:

*Marcel geht um 17:18 Uhr. Das Plenum ist jetzt mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Felix berichtet aus dem **Referat für Hochschulpolitik und Soziales**, dass Benscho Meldungen beim Diskriminierungsmelder bekommen hat. Er unterstützt bei der Frage nach der Vertretung der „neuen“ GeWiTec-Studierenden (Fachschaft). Es wird noch ein Schachturnier geben. Laptops sind im Referat Thema, da inzwischen fast alle verliehen sind. Das Referat ist auch der Meinung, dass die entsprechende Ordnung angepasst werden muss. Lea berichtet, dass die Laptops auch bei den letzten 2 Rektoratsgesprächen Thema waren.

Dass das ZIM unsere Laptops warten kann, ist unwahrscheinlich. Das ZIM verleiht schon Laptops, im Moment ist es aber eher schwierig, diese längerfristig zu bekommen, dafür braucht es einen Schrieb eines Dozierenden. Frau Buch hat die Möglichkeit ins Spiel gebracht, Laptops einfacher für 3+3 Monate (3 Monate grundsätzlich, plus 3 Monate mit einfacher Verlängerung) zu verleihen und so wenigstens 1 Semester abzudecken. Sie würde diesbezüglich nochmal auf den AStA zukommen, wie eine Bedürftigkeitsprüfung sinnvoll ablaufen würde. Das ZIM hat Rahmenverträge, kann gut monitoren (auch verschiedene Leistungsfähigkeit). Für einen längeren Zeitraum kann die Uni wahrscheinlich kein Angebot einrichten, Notsituations-Einzelfälle würden sich aber bestimmt auch irgendwie lösen lassen. Falls der AStA sein Angebot weiter erhalten möchte, besteht das Angebot weiterhin, dass die Uni sich da um eine Spendenaktion bemüht. Die „AStA-Laptops“ könnten dann ggf. bis zu 3 Jahren verliehen werden. Frau Wolff hat mit dem FABU Vorsitz und weiteren Unternehmern gesprochen und ist vorsichtig optimistisch, dass eine Spendenaktion klappen kann. Lio sagt, dass sich alte Geräte auch gut mit Linux noch betreiben lassen (windowskompatibel). Felix spricht sich dafür aus bei längeren Verleihungen/Verschenkungen wirklich gute Bedürftigkeitsprüfungen zu machen. Simon fragt, wieso es keine stationären Rechner (z.B. in der Bib) mehr gibt. Es wird vermutet,

dass es an der geringen Nutzung liegt, es weiß aber niemand so genau. Felix entschuldigt sich, dass er bei den letzten Plena nicht da war. Er beschäftigt sich weiter mit dem Thema Rassismus an der Uni. Er ist vorsichtig optimistisch, dass sich das Mindset an der Uni gerade verbessert.

*Marcel kommt gegen 17:25 Uhr wieder. Das Plenum ist jetzt mit 7 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Morgen ist **HSW-Verwaltungsratsitzung**, bei der auch unerfreuliche Sachen besprochen werden, die die stud. Vertretung nicht mittragen will. Dazu wurde versucht auch mit Frau Löffler Kontakt aufzunehmen. Levin kritisiert, dass es beim Nikolausessen so wenig und schlechte vegan/vegetarische Auswahl gab und dass vyal Boxen jetzt nur noch gespült an der Kasse zurück gegeben werden können. Lio behauptet, dass am Haspel das vegetarische Menü jetzt teurer geworden ist. Zurückbuchen der vyal Boxen an den Mensa-Kassen scheint nicht zuverlässig zu funktionieren, teilweise wurden Boxen nicht zurück genommen. Er sagt, die Nutzungsbedingungen regeln klar, dass Boxen entleert zurück gegeben werden sollen, man kann über QR-Codes zurück verfolgen, wessen Boxen schimmeln. Lea kritisiert die fehlende Kommunikation des HSW. Lio beobachtet, dass auf Ebene ME.03 der Mensa jetzt Essensreste im Waschbecken gammeln. Felix berichtet, dass „Joshua ein fleißiges Bienchen [ist]“. Matti fragt, ob Joshua sich vom Streik erholt. Scheinbar nicht, das Plenum äußert seine Besorgnis.

Matti berichtet, dass das **Queerreferat** anlässlich des Welt-Aids-Tags Plätzchen gebacken und Spenden gesammelt hat. Die queere Teeparty an Weihnachten wird ausfallen. Einige Termine stehen fest (s.u.).

*Levin geht um 17:39. Das Plenum ist jetzt mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Lea berichtet, dass dem **Vorsitz** aufgefallen ist, dass einige Datenschutzerklärungen in den Unterlagen nicht aufzufinden sind. Sie vermutet, dass es sich hierbei vor allem um die handelt, die während der Corona-Pandemie digital unterschrieben wurden und vermutlich vom damaligen Vorsitz nicht in Papier abgeheftet wurden, ihre eigene fehlt z. B. auch. Der Vorsitz hat entschieden, die entsprechenden Personen einfach erneut unterschreiben zu lassen. Am 18.1. kommt jemand von der deutschen Rentenversicherung zur Betriebsprüfung. Bis auf die Architektur-Fachschaft haben es inzwischen alle Fachschaften geschafft, ihr die relevanten Zahlen für die Unfallversicherung zu schicken.

Elias geht um 17:41 Uhr.

Gerade war Rekoratsgespräch, es ging um den Tarifabschluss & bessere Bedingungen für SHKs und die Frage, ob/wie auch WHF-Gehälter angehoben werden. Die nötigen Beschlüsse stehen alle noch aus, aber es wurde schon ausgerechnet, was rauskommt, wenn man analog zu den SHK-Gehältern die wissenschaftlichen mitlaufen lässt. Frau Wolfs Eindruck ist, dass es oft fast eher das Problem ist, gute Hilfskräfte zu finden. Sie denkt über einen Modellversuch zur Flexibilisierung nach. Dabei würde das Mindestgehalt erhalten bleiben.

Es ging auch erneut um Antirassismus und die Situation in der Bib. Die Uni hat jetzt ein In-House-Training „verordnet“ und finanziert. In der Neujahrsmeldung soll die künftige Antidiskriminierungsbeauftragte extra begrüßt und der Kontext mit ein paar warmen Worten hergestellt werden. Der Wachdienst wird jetzt zentral ausgeschrieben, dadurch hat die Uni Einfluss auf Anforderungen beim Ausbildungsstand. Checklisten/Notfallprotokolle wären für alle

Mitarbeitenden sinnvoll, insbesondere in der Bib. Es ging auch wieder um die Sensibilisierung von Umstehenden. Außerdem wurde über Code of Conduct/Hausordnung/Antidiskriminierungsrichtlinie (die auch die Konsequenzen sehr deutlich machen kann) gesprochen. Alles ist auf unterschiedliche Art wichtig. Unterschiede zwischen Beschwerde und Beratung müssen deutlich gemacht werden, Leute, die ihre eigenen Erfahrungen relativieren, sollten abgeholt werden. Es ist wichtig, dass Menschen wissen, was ihre Rechte sind. Dass das eine ausgesprochene Hausverbot der betroffenen Person nicht bekannt ist, ist wirklich ungünstig.

Es ging auch nochmal um die schlechte Situation beim HSW, den Demokratiebus der LPB, den Erik eingeladen hat, Wahlbeteiligung bei den Gremienwahlen, das (Deutschland-Semesterticket) und den Raum der Stille. Für diesen ist die Baugenehmigung seit gestern da. Ziel ist jetzt bis Mai fertig zu sein. Wir haben gefragt, ob wir den alten Raum der Stille auf eigene Faust ein bisschen verschönern können. Das sollte prinzipiell möglich sein, dafür sollen wir uns an Frau Ebert wenden.

Dass das QSL-System bekannter werden muss, wurde ans QSL-Team weitergegeben, dass sich jetzt Gedanken macht. Wir sollen uns bzgl. der Schließfächer für Initiativen an Frau Löffler wenden, um gemeinsam ein Konzept zu erstellen. Am 1.1. wird eine weitere Person in der Nachhaltigkeitsstabstelle anfangen, die hoffentlich aus Drittmitteln finanziert wird.

Außerdem ging es nochmal um die Kinderbetreuungssituation und die Krabbelgruppe. Aus Sicht der Uni bräuchte es Grundregeln, welche Kinder in der Krabbelgruppe betreut werden. Aus unserer Sicht sollte es daran nicht scheitern. Frau Wolff hat von den weiteren Planungen für einen Betriebskindergarten der Uni in Kooperation mit zwei anderen Unternehmen berichtet. Es wurde darüber gesprochen, dass eigentlich auch das HSW nochmal stärker involviert werden sollte, da die Studierendenwerke in NRW das fast alle (oft mit Partnern) machen. Ob es möglich ist, einen Teil der Krabbelgruppe aus QSL-Mitteln zu finanzieren, muss geprüft werden.

Lea berichtet weiterhin, dass Simon und sie den Letter of Interest zum BikeHUB-Projekt unterschrieben und verschickt haben. Sie hat dem fzs geschrieben und nach einer Mitgliedsbescheinigung gefragt, die gebraucht wird, um den GEMA-Rahmenvertrag des fzs nutzen zu können. Außerdem gab es eine Presseanfrage, wie der AStA zu der veränderten Heizsituation und den ausgegebenen Fleecedecken steht.

Matti sagt, dass gesetzliche Untergrenzen doof sind. Er würde auch auf den Personalrat verweisen. Felix findet das Drosseln der Temperatur dumm, so lange Fenster nicht zu und die Heizung an sind, vor allem übers Wochenende. Er weist auf den Sanierungsstau hin. Lea sagt, sie findet schwierig, das nur zu kritisieren. Sie findet grundsätzlich gut, wenn die Uni sich bemüht, Energie zu sparen. Felix betont, dass das ja kein entweder-oder sein muss. Lio fragt, ob der Sicherheitsdienst nicht das Fenster schließen sollte.

*Lilith kommt um 17:59 Uhr. Das Plenum ist jetzt mit 7 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Felix weist darauf hin, dass bei solchen Fragen auch Inklusion mitgedacht werden muss. Matti sagt, dass er darauf vertraut, dass Lea in ihrer Antwort „einen guten Misch“ macht.

TOP 5: Termine und Sonstiges

- 15.12. 18 Uhr AStA-Weihnachtsfeier
- 15.12. außerordentliche StuPa-Sitzung
- 19.12. Ringvorlesung im Wuppertal Institut, Thema: (Un)Gesunde Städte: Wasser, Boden und nachhaltige Stadtentwicklung

20.12. nächstes AStA-Plenum
21.12. Weihnachtstrash
09.01. Ersatz-Treffen queere Teeparty
10.01. 1. AStA-Plenum im neuen Jahr
25.01. Pubquiz
01.02. Bier & Spiele
09.02. Diversity-Party

In den Weihnachtsferien gibt es kein Plenum!!!

Manuel, Marcel & Lio werden sich dazu austauschen, ob das Pubquiz ein Kooperationsquiz mit dem IST auf Englisch wird.

Matti fragt nach Hilfe beim Kochen für die Weihnachtsfeier am Freitag zwischen 14-16 Uhr. Simon und Lio erklären sich bereit zu helfen. Lio geht von 12-14 Uhr dafür einkaufen.

Die Architektur-Fachschaft hat Lea gerade endlich geantwortet. Alle freuen sich.

Simon schließt das Plenum um 18:07 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)